

# Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin  
und die Umgegend.

Erscheint wöchentlich 5 mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

Abonnementpreis:

für Monat März 1,10 M.

Durch Boten ins Haus gebracht 1,20 M., durch die Post 1,30 M.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikations-Organ für die  
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 6 mal gespaltenen Pettzeile 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.,  
Reklamezeile 50 Pfg.

Dreize freibleibend

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 37

Sonnabend, den 29. März 1930

Jahrg. 41.

## Reichskabinett tritt zurück.

Keine Einigung über das Finanzprogramm.

Berlin, 27. März. In der heutigen Kabinettsitzung beschloß das Reichskabinett, dem Reichspräsidenten die Demission der Reichsregierung zu unterbreiten. Der Reichskanzler gebachte in herzlichsten Worten der hingebenden Zusammenarbeit des Reichskabinetts in einer an Schwierigkeiten reichenden Zeit. Sämtliche Minister sprachen dem Reichskanzler für die vorbildliche Art seiner Amtsführung ihren aufrichtigsten Dank aus, dem der Reichswehrminister sich namens der Wehrmacht anschloß.

Der Reichskanzler begab sich darauf zu dem Herrn Reichspräsidenten, um ihm den Rücktritt der Reichsregierung anzuzeigen. Der Reichspräsident nahm den Rücktritt entgegen und beauftragte die Regierung mit der einstweiligen Führung der Geschäfte. Er schloß daran warme Worte des Dankes für die pflichttreue und mühevolle Arbeit des Reichskanzlers und der Reichsminister.

Als neuer Kanzler wird allgemein der Vorsitzende der Zentrumsfraktion Brüning genannt, der Breslau im Reichstag vertritt, zuerst Biologe war und dann als Geschäftsführer an die Spitze des Deutschen Gewerkschaftsbundes trat.

Es heißt, daß Reichspräsident Hindenburg die Neubildung der Regierung innerhalb 24 Stunden verlangen werde, da die allgemeine Lage Verzögerungen nicht zulasse.

## Schweres Unglück im Bahn-Schacht.

Zwei Arbeiter durch Gas getötet.

Auf dem Betriebsbahnhof, der zwischen den Ringbahnhöfen Tempelhof und Bapstraße liegt, ereignete sich gestern Abend ein schweres Unglück. In einem Schacht zwischen den Gleisen ist dort ein Kessel, ein sogenannter Kohlenwasserstoff-Fänger, angebracht. Zwei bei der Eisenbahn angestellte Schlosser, der 27-jährige Walter Grunewald aus der Kolonie Lindenhof, Epilstraße 37, und der 36-jährige Kurt Niedling aus Mariendorf, Bantwitzer Straße 16, waren mit dem Reinigen dieses Kessels beschäftigt. Wahrscheinlich infolge Unachtsamkeit strömte Gas aus, ohne daß die beiden es rechtzeitig merkten. Sie wurden betäubt und brachen ohnmächtig zusammen. Ein Bahnarbeiter, der 25 Jahre alte Max Mache aus der Guelhenauerstraße 24, der ihnen zur Hilfe eilte, wurde ebenfalls ohnmächtig. Man alarmierte Feuerwehr und Rettungsdienst, doch waren Wiederbelebungsversuche nur noch bei Mache von Erfolg. Grunewald und Niedling waren bereits tot.

## Heimatliches.

Fehrbellin, den 28. März 1930.

### Zur Konfirmation.

Zwanzig junge Menschen aus unserer Gemeinde werden am kommenden Sonntag eingeseget werden. Ueberall lassen sich Zeichen der Festvorbereitung beobachten. Zahlreiche Familien unserer Stadt werden direkt oder indirekt von der Einsegnung berührt. Die Blide vieler Gemeindeglieder richten sich auf die 20 Konfirmanden. Herzliche Wünsche und Gebete begleiten ihren Schritt vor den Altar. Dankbare Eltern schauen auf den bisher zurückgelegten Lebensweg ihrer Kinder zurück. Die Einsegnung wird vielfach allzusehr nur als Abschluß der Schulzeit, der Jugendzeit aufgefaßt. Sie ist vielmehr das Tor zu jenen wichtigen Lebensjahren, in denen die Persönlichkeit ihr endgültiges Gepräge erfährt. In den der Einsegnung folgenden

Jahren wird es sich entscheiden, ob dieses Gepräge ein christliches oder unchristliches sein wird. Einsegnung bedeutet ein Bekenntnis der Eltern, die ihr Kind einsegnen lassen, zur christlichen Charakterbildung, zu ihrem Wert und ihrer Ewigkeitsbedeutung. Einsegnung bedeutet ein Versprechen sowohl der Kinder wie ihrer Eltern und Väter wie auch der gesamten Gemeinde, die Jahre des Werdens der jungen Menschen unter die Führung des Glaubens und der christlichen Lebensgestaltung zu stellen. Man sage nicht, die Jugend „wollte sich nichts sagen lassen“. Jugend ist rebellisch, aber sie sehnt sich nach wahrer Führung. Jede Gemeinde hat die Jugend, die sie verdient. Eine Gemeinde, in der Menschen leben, Männer und Frauen, ausgestattet mit Glaubenskraft und Führeigenschaften, wird eine Jugend haben, die sich gern den durch die Einsegnung gekennzeichneten Weg führen läßt. Nichts jedenfalls wäre falscher, als über der Festfreude den Ernst, die Zukunftsbedeutung und die Verantwortungslast der Einsegnung zu vergessen.

Der Kindergarten wird Dienstag, den 1. April, vormittags 8 Uhr eröffnet werden, was gewiß manche Mutter freudig begrüßen wird. Von 8-1/2 Uhr und von 1-1/2 Uhr wird der Kindergarten täglich geöffnet sein. Kinder jeden Alters werden aufgenommen.

Wir weisen nochmals auf den Filmbortrag über die „Seeschlacht am Staggerat“ gehalten von Korvettenkapitän a. D. Diesel hin. Die „Sulzbacher Zeitung“ schreibt am 16. Okt. 1926: In den Universum-Bioskopen fand gestern Freitag vor überfüllter Halle ein selten interessanter Filmbortrag statt. Dazu hielt Korvettenkapitän a. D. Diesel, der selbst Teilnehmer an dieser großen Seeschlacht war einen fesselnden Vortrag, der es auch dem Laien ermöglichte, diese ruhmreiche Großtat unserer alten Marine in den verschiedensten Tagen zu verfolgen. Man sieht prächtige Bilder aus der stolzeften Zeit unserer Marine; U-Boote und Luftkreuzer auf Ausklärung, anstürmende Torpedoboote und die gewaltigen Vintenschiffe und Schlachtkreuzer.

Pat und Patagon haben den zweiten Film ihres diesjährigen Produktionsprogrammes fertiggestellt. Der Film wurde in England gedreht und ist unter dem Titel „Pat und Patagon im Raketen-Omnibus“ erschienen. Der Film läuft am Sonntag in den Kammerlichtspielen.

Neuruppin. Tot vom Rade gestürzt infolge eines Herzschlages ist am Freitag nachmittag auf dem Seebamm vor der Pumpstation die Zigarrenhändlerin Witwe Helena Mögeln, in Gildenhall wohnhaft. Frau M. hatte hier Einkäufe besorgt und wollte an ihrem Fahrrad wieder nach Gildenhall zurückfahren. Vor der Pumpstation fiel sie wahrscheinlich infolge eines Herzschlages, vom Rade. Der Maschinenmeister May brachte die Verunglückte in das Gebäude der Pumpstation, wo der hinzugerufene Stadtarzt nur noch den Tod feststellen konnte.

Friesack. Mittwochnabend, gegen 8 Uhr, brannte auf dem Gutshof Burg Friesack ein großer Schweinestall bis auf die Grundmauern nieder. Bei dem schnell um sich greifenden Feuer kamen in den Flammen 4 Schweine um, während das übrige Vieh durch das tatkräftige Eingreifen hinzugekommener Arbeiter und sonstiger Personen gerettet werden konnte.

Wittenberge. Vom Hochspannungsmast tödlich abgestürzt. In der Nähe des an der Wilsnacker Chaussee stehenden Transformatorhauses bei Mittel-Breele fand man die Leiche eines 14-jährigen Knaben, der allem Anschein nach an einem Mast der elektrischen Hochspannung hochgeklettert und abgestürzt war. Der Tote wurde als der Sohn des Händlers Hoyer von hier ermittelt.

## Zur Unterhaltung.

Stadtb. verb.

### Mädchen, Frauen, Männer.

Ernstes und Beliebes von Otto Bromber, Dresden.

Goethe würde große Augen machen, sähe er, was aus dem deutschen Gretchen geworden ist! Manche Dame von heute ist schon international. Denn sie verwendet Pariser Parfüm, böhmische Brillanten, schwedische Handschuhe; ihre Füßchen stecken in Ruffentiefeln, ihre Arme fahren durch Bulgarenblusen. Diese Damen bewegen sich in Niggertänzen und haben leider mehr spanische Ideen als englische Launen.

Manche Frau ist das leidhaftige Kreuz! — Wort! — Rätsel!

Ein Mann, der über beinahe jedes weibliche Wesen abfällig urteilt, zählt sicher nicht zur besten Sorte und will mit seinen ironischen Bemerkungen oft nur die eigenen Schäden, die er bei den Frauen angerichtet hat, verdecken. Manche gute Frau rüg duldsam schon mehr, als die Schuld irgend eines Mannes getragen hat. Und sogar die Dornen sind zum großen Teil nur das Resultat der Behandlung, die sie von Männern erfahren. Dies wollen wir Männer uns immer vor Augen halten, bevor wir über die Frauen urteilen.

Manches Mädchenherz hat Reißverschluss. Rätsel! — offen liegt es vor unseren Blicken. Rätsel! — und eine Spinnfänger fängt aufs neue an, Rätsel aufzugeben.

Auch die Natur ist für Zentralheizung! Denn ein sehr Verliebter oder eine sehr Verliebte stammt beinahe immer aus einer warm temperierten Familie.

Lacht nicht über die kleinen und großen Mädchen, die mit Puppen spielen! Auch der ernsthafteste Mann führt eine Lieblingspuppe im Puppenwagen seiner Ideen und Wünsche spazieren.

Die verbreitetste Geschlechtskrankheit der Geschlechter ist die, die besonderen ertischen Belange des anderen Geschlechts zu mißkreditieren.

# Erdal

— — — ist gut  
spart Zeit u. Geld!  
Ist anerkannt  
in aller Welt.



Für alle Schuhe!

Fri-Ho-Di

1878 1926

Fri-Ho-Di

Mit Rahm

Fri-Ho-Di

## Die meistgekaufte Marke

ihrer Preislage ist Fri-Ho-Di. Das ist der beste Beweis für ihre vielen Vorzüge. Fri-Ho-Di kostet zwar ein paar Pfennige mehr als gewöhnliche Margarine, aber sie wird auch mit dickem, süßem Rahm zubereitet.

Beim Einkauf von 1 Pfund Fri-Ho-Di erhalten Sie kostenlos das interessante Unterhaltungs-Spiel „Die Mondrakete“, eine abenteuerliche Fahrt von der Erde zum Mond.

1/2 Pfd. 60 Pfg. **Fri-Ho-Di**